

IWB Tagung 2014: Bericht zu „Multitouch an Tisch und Board: Möglichkeiten -Beispiele -didaktische Fragen“ von Prof. Dr. Friedrich Gervé

Am Freitag, den 21.03.14 fand eine Tagung zu den Themen „Interaktive Whiteboards an Schulen und Hochschulen“ und „media@ph - Digitale Medien in der Hochschullehre“ an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg statt. Neben diversen anderen Vorträgen konnten sich die zahlreichen Teilnehmer auch für den Workshop „Multitouch an Tisch und Board: Möglichkeiten -Beispiele -didaktische Fragen“ entscheiden. Diesen Workshop bot Prof. Dr. Friedrich Gervé an, der an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg am Institut für Sachunterricht lehrt und sich bereits seit vielen Jahren in dem Bereich der digitalen Medien in Schulen engagiert.

Zu Beginn des Workshops wurden verschiedene Varianten von Multitouchtischen- und Boardlösungen vorgestellt, die mit mehreren Kindern gleichzeitig bedient werden können und sich sowohl in Größe als auch Preis unterscheiden.

Des Weiteren stellte Prof. Gervé ein Projekt vor, das er momentan in Kooperation mit der Theodor-Heuss-Grundschule (THS) in Eppelheim durchführt. Im Rahmen des Projektes, das in mehreren Phasen stattfindet, werden unter dem Namen „THS Safari“ von den Schülern die Tiere und Pflanzen im Umfeld ihrer Schule mit Hilfe digitaler Medien erforscht und die Ergebnisse gesichert. In der ersten Phase suchten die Kinder in Kleingruppen, nach einer kurzen Einführung in die iPad Nutzung und die Erstellung digitaler Bücher mit Hilfe der App „Book-Creator“, auf dem Gelände ihrer Schule nach Tieren und Pflanzen und fertigten mit dem iPad Foto- und Videoaufnahmen an. Mit Hilfe der iPads, deren Bild nach vorne projiziert wurde, stellten die Schüler im Anschluss daran dem anderen Teil ihrer Klasse ausgewählte Fotos und Videos vor. In der Phase 2 erstellte die Klasse mit dem Book-Creator eine Karte des Schulgeländes und arbeitsteilig Steckbriefe der Tiere und Pflanzen. Zur Bestimmung der Tier- bzw. Pflanzenarten und zur Erstellung von Steckbriefen nutzten die Kinder neben traditionellen Bestimmungsbüchern ein Programm auf dem Multitouchboard, in das Herr Gervé zuvor geeignete Internetseiten und andere Informationsquellen eingearbeitet hatte. So entstanden langsam E-Books, die am Ende der Einheit vorgestellt wurden. Während manche Schüler in der dritten Phase die E-Books fertigstellten, arbeiteten andere Schüler mit den bisher von ihnen erstellten und in das Programm „Omniapps“ eingepflegten Medien am Multitouchtisch. Das Programm erlaubt das kooperative Aufrufen, Ordnen, Puzzeln und

IWB Tagung 2014: Bericht zu „Multitouch an Tisch und Board: Möglichkeiten -Beispiele -didaktische Fragen“ von Prof. Dr. Friedrich Gervé

Kommentieren der Tier- bzw. Pflanzenaufnahmen, der E-Books und der Pläne des Schulgeländes mit den Fundstellen. So konnte hier individualisierte Arbeit (IPads) mit kooperativen und kommunikativen Unterrichtsformen (Multitouch und Präsentation) themenorientiert verbunden werden. Das Projekt wird in nächster Zeit abgeschlossen. Im Anschluss an die Vorstellung dieses Projektes fand eine Diskussion über den didaktischen Nutzen der digitalen Medien im Unterricht statt. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob sie einen Mehrwert mit sich bringen, der den doch erheblichen Arbeitsaufwand der Lehrkraft rechtfertigt, der für sie bei der notwendigen Vorstrukturierung und anschließenden Ergebnissicherung auf den Geräten entsteht. Als positiv hob Herr Gervé vor allem hervor, dass die Schüler sich die Inhalte sehr gut merkten und sich durch die Notwendigkeit der ständigen Neustrukturierung und Aussortierung der Ergebnisse auch klare Strukturen in den Köpfen bildeten. Bedenken habe er jedoch zum einen bei der Funktionalität, da digitale Medien öfter streikten und zum anderen bei der Praktikabilität, da es durchaus fragwürdig sei, wenn etwa ein Drittklässler zwanzig Minuten für eine Überschrift und einen Satz brauche. Professor Gervé zog abschließend das Fazit, dass es für ihn noch keine klare Antwort auf die Frage gibt, in welchen Kontexten digitale Medien tatsächlich mit einem vertretbaren Aufwand zur Verbesserung des Grundschulunterrichts beitragen. Entscheidend sei auf jeden Fall die Einbettung in ein didaktisch begründetes Unterrichtskonzept, welches den Lernenden unterschiedliche Zugänge bietet und dabei die reflektierte Nutzung unterschiedlichster Medien einbindet.